

## 26.08.2025 Studie - Hohe Metallbelastungen in Nord- und Ostsee durch Windräder

Bereits in der Vergangenheit veröffentlichten wir in mehreren Beiträgen die negativen Umwelteinflüsse durch den hemmungslosen Ausbau der Windkraftanlagen an Land und auf See.

In unserem Vortrag über Windkraftanlagen im Mai 2025 warnten wir bereits vor den massiven Metallbelastungen in Nord – und Ostsee durch den Korrosionsschutz an den Anlagen durch Farben und den sogenannten Opferanoden. Diese setzen in hohem Maße Aluminium, Zink und Indium frei und belasten somit die marine Umwelt aufs Höchste. Diese sogenannten unedlen Metalle werden im Öko-System von Schalentieren und Algen aufgenommen. Festgestellt wurde dieses bereits durch eine Studie des Helmholtz-Instituts in Geesthacht im Jahre 2021.

Eine neue Studie aus 2025 der Universität Portsmouth kommt nun zum gleichen Ergebnis und warnt eindringlich vor diesen Folgen, wenn zum Beispiel Aqua-Kulturen in der Nähe von Windkraftanlagen betrieben werden, wie zum Beispiel in den Niederlanden. Sie sieht auch die Lebensmittelsicherheit in Gefahr. Muscheln könnten zum Beispiel bis zu **zwölfmal** höher belastet sein als die zulässigen Grenzwerte es erlauben.

Der Morgenwecker des Portals Tichys-Einblick hat in seinem Podcast vom 25. August 2025 in kompakter Darstellung darüber berichtet und wir empfehlen Ihnen nun diesen nachfolgend zum besseren Verständnis zu hören.

Soweit der Kommentar von Tichys Einblick.

Als Partei die Basis setzen wir uns für den umfassenden Schutz unserer Umwelt an Land und auf See ein und plädieren für den Stopp des Ausbaus von Windkraftanlagen! Diese sind in hohem Maße schädlich, zerstören sie doch Flora und Fauna und stellen durch den erzeugten Flatterstrom eine große Gefahr für die Stabilität unserer Stromnetze dar.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und wünschen ihnen einen friedvollen Tag!